

gelkropf in der richtigen Größe ausgestattet und dem richtigen Temperament, um es zu präsentieren. Verbesserungspotenzial liegt in der Taillierung, um die Kugel noch freier getragen zu demonstrieren, was die Spitzenvertreter des Farbenschlages uns eindrucksvoll zeigten. Auch in den Proportionen, Stand und Haltung konnten wir einen hohen Zuchtstand erkennen. Wenn es kein Konditionsproblem war, ist die Flügellage bei so manchem Tier verbesserungswürdig. Einige Rassevertreter neigten zu einem breiten Rücken und verloren somit an Zartheit. Feingliedrige Mitbewerber zeigten uns, in der Kombination mit guten Proportionen,

die gewünschte vornehme Eleganz. Auf bessere Zehenlage und reine Schnabelfarbe ist zu achten. Tiere mit z. T. „rauchig“ angelaufenen Schnäbeln können wir bzgl. eines reinen rez. Rot in der Ausstellung nicht tolerieren. Dass ein wachsfarbener Schnabel und eine prima rez. rote Farbe konspirieren, konnten wir bei ca. 2/3 der Tauben wahrnehmen. Das ist der Weg, den wir gehen müssen, ohne die figürlichen Attribute in den Hintergrund zu kehren. Auch eine möglichst intensive Färbung ist zweitrangig; „rein“ muss diese sein, und einer der Indikatoren ist die Schnabelfarbe. Die Toleranz zum leichten „Schnabelstip“ ist das Maß der Dinge,

das wir zulassen dürfen (v: S. Gumplinger, H. Führer; hv: H. Führer 2x, J.-U. Rätzel 2x, R. Baswald).

Überragende war die Meldezahl der **Gelben** (51,54). Diese unterzogen sich dem Urteil von C. Klein (1,0) und S. Zabel (0,1). Wie bei ihren Vettern in Rot konnten wir prima Kugelblaswerke sehen und – in der Masse noch zahlreicher als bei den Roten – mit einer schönen Taille ausgestattet. Eine entsprechende Halslänge erhält uns auch das angestrebte Volumen des Kropfes. Einige Tiere sollten diesbezüglich etwas zulegen. Mit ansonsten guten Proportionen, guter Standhöhe und Flügelpfeilen wussten die Gelben nicht nur in der Quantität, sondern auch Qualität zu gefallen. Das Problem der Zehen- und Hinterzehenlage ist bekannt und es muss weiter daran züchterisch gearbeitet werden. Bei den doch sonst feingliedrigen Gelben hatten einige wenige Vertreter breiten Rücken und ein Maximum an Körpergröße, bei sonst guten Proportionen. Es wird immer eine Herausforderung bleiben, die richtigen Proportionen auf eine kleine, feingliedrige Taube züchterisch zu vereinen, macht sie aber umso attraktiver. Auffällig oft war eine angezogene Hinterpartie zu sehen. Hier sollte beizeiten entgegengewirkt werden, um die durchgehend abfallende Rücken-Schwanz-Linie nicht negativ zu beeinflussen (v: H. Genosko, S. Gumplinger, W. Feulner; hv: H. Gonesko 2x, M. Lütkehellweg, H. Bohnert 2x, R. Baswald).

Die **Blauen mit schwarzen Binden** (20,21) wurden durch Dr. H. Schingen bewertet. In der Meldezahl rückläufig waren die Blauen. Ein Grund dafür war sicherlich auch der Kostenfaktor einer Großschau. Bei der Durchsicht des Farbenschlages konnten wir einen sehr guten Zuchtstand bzgl. der Kugelblaswerke, unterstützt durch eine schöne Taillierung wahrnehmen. Die gezeigten, guten Proportionen wurden meist

o,1 Brünner Kröpfer, blauegehämmert, v LT  
(Albert Wimmer, Herbetsfelden)

FOTO: MEDERER

